

Eine Gebäudebrut beim Flußregenpfeifer *Charadrius dubius*

1985 gelang H. BURGER der Brutnachweis eines Flußregenpfeifers auf dem Flachdach eines Lebensmittelmarktes in der Stadt Mitterteich (7 000 Einwohner) im LKR Tirschenreuth. Am 4. August wurde das Flachdach bestiegen und ein noch nicht flügger Jungvogel mit den stark warnenden Altvögel nachgewiesen.

Das Flachdach liegt am Stadtrand von Mitterteich, ist 2 450 m² groß und von 1–2 cm großen Kieselsteinen bedeckt. Bei starken Regenfällen bilden sich über einige Zeit größere Wasserpfützen.

Nahrungssuchend wurden die Flußregenpfeifer auf dem Parkplatz des Lebensmittelmarktes, auf dem Geräteabstellplatz eines Bauernhofes, auf den Sandwegen des 100 m entfernten Friedhofs sowie auf den Anlagen eines Kindergartens angetroffen.

Der nächstgelegene Brutplatz befand sich ca 2 km südlich. Insgesamt brüteten im östlichen Teil des LKR Tirschenreuth 1985 ca. 15 Flußregenpfeiferpaare.

Friedrich Alkemeier, Landesbund für Vogelschutz, Zur Altmühl 5, 8823 Muhr am See

Hermann Burger, Ahornweg 12, 8593 Tirschenreuth

Nachsatz der Schriftleitung:

K. RETTIG publizierte im 27. Bericht (1987) der Beiträge zur Vogel- und Insektenwelt Ostfrieslands (p. 21–22) eine Dachbrut des Flußregenpfeifers vom Juni 1986. Das Flachdach wies nur rund ein Viertel der Größe auf, die im obigen Bericht angegeben worden ist. Es lohnt sich daher auch, Flachdächer zu beachten, die von geringeren Ausmaßen sind.

Der Brutbestand der Beutelmeise, *Remiz pendulinus*, im Regnitzbecken im Jahre 1987

Die ersten nordbayerischen Beutelmeisen begannen sich anfänglich – etwa von 1964 an – im Maintal anzusiedeln. Seit 1978 nun beherbergt das Maintal eine der bedeutendsten Beutelmeisenpopulationen der Bundesrepublik überhaupt, die im Jahre 1985 mit ca. 95 Brutpaaren eine außergewöhnliche Brutbestandsdichte erreichte.

In zunehmendem Maße gewinnen auch andere Gebiete an Bedeutung; speziell Brutbiotope im Aischgrund und im Regnitzbecken (KRAUS, M. & W. KRAUSS 1986: Anz. orn. Ges. Bayern 25: 155–161). 1987 führte der Ver-

fasser im Regnitztal, zwischen Erlangen und Bamberg, die erste systematische Brutbestandserfassung für diese Art durch. – Auf drei ganztägigen Exkursionen wurden alle potentiellen Biotope zu Fuß oder mit dem Fahrrad aufgesucht und durchforscht. Dabei wurde besonders darauf geachtet, daß in einem besetzten Revier auch tatsächlich beide Partner am Nest oder in Nestnähe angetroffen wurden. In einigen Revieren waren deshalb längere Beobachtungszeiten erforderlich, weil zunächst nur ein nestbauendes Männchen angetroffen wurde, während das Weibchen allein die weitere Umgebung durchstreifte.

Die Bestandsaufnahme wurde bereits am 15. Mai mit einer abschließenden Kontrollfahrt beendet. Danach wurden keine Nachkontrollen mehr vorgenommen. Die Nestbaustadien werden wie folgt abgekürzt: Henkelkorbnest (HE) Taschenstadium (TA), Brutnest (BN).

Bis Mitte Mai hatten sich die Beutelmeisen im Regnitztal wie folgt angesiedelt:

Erlangen (Neumühlen-Insel):	10. 5. 1 Bp mit HE
Erlangen (Regnitzknie südl. Wöhr-Mühle):	10. 5. 1 Bp mit TA
Erlangen (Wöhr-Mühlen-Insel):	10. 5. 1 Bp mit HE
Erlangen (Westufer südl. Schmittinsel):	10. 5. 1 Bp mit TA
Erlangen (Vogelbrutgebiet Schmittinsel):	10. 5. 1 Bp mit TA
Erlangen (Ostufcr nördl. Kläranlage):	10. 5. 1 Bp mit TA
Baiersdorf (Ostufcr beim Sportplatz):	9. 5. 1 Bp mit BN
Baiersdorf (Westufcr gegenüber Insel):	9. 5. 1 Bp mit TA
Wellerstadt (Ostufcr):	9. 5. 1 Bp mit BN
Wellerstadt (Kläranlage):	9. 5. 1 Bp mit HE
Forchheim (Mündungsgebiet v. Wiesent u. Trubbach):	10. 5. 1 Bp mit BN + HE
Forchheim (AS Forchheim-Nord):	10. 5. 1 Bp mit BN + HE
Forchheim (nördl. Altwasser mit Fischteichen):	9. 5. 1 Bp mit TA
Forchheim (Weidenwäldchen „Bug“):	9. 5. 1 Bp mit HE
Neuses a. d. R. (südliches Altwasser):	9. 5. 1 Bp mit BN
Neuses a. d. R. (Ostufcr nördl. Regnitzstauwehr):	26. 4. 1 Bp mit HE
Mündungsgebiet der Aisch:	26. 4. 1 Bp mit HE
Mündungsgebiet der Reichen Ebrach:	26. 4. 1 Bp mit HE
Regnitzgabelung (östl. Pettstadt):	26. 4. 1 ♂ ohne Nest
Mündungsgebiet von Rauhe Ebrach u. Aurach:	26. 4. 1 ♂ ohne Nest
Bamberg (Seehofweiher):	26. 4. u. 8. 5. keine Festst.
Bestand:	18 Bp u. 2 ♂

Bis zum 15. Mai hatten ca. 18 Bp. und 2 ♂ 20 Nester angefangen oder bereits fertiggebaut. Durch das Bauen von zahlreichen neuen Henkelkorbnestern, einigen Ersatzbrutnestern und vereinzelt auch Zweitbrutnestern dürfte sich aber die Gesamtzahl aller Nester am Ende der Brutzeit mehr als verdoppeln.

Um sich einen verlässlichen Überblick über den tatsächlichen Brutbestand der Beutelmeise im Regnitzbecken zu verschaffen, ist eine systematische Durchforschung des Talabschnitts während der ersten Nestbauphase bis Mitte Mai unumgänglich. Später einsetzende Bestandserhebungen werden immer ein verfälschtes Ergebnis bringen. Diese erste Bestandserfassung hat gezeigt, daß der Brutbestand der Beutelmeise im Regnitzbecken offensichtlich doch erheblich größer ist als bisher angenommen.

Dagegen konnte der Verfasser am 3. Mai in der Mohrweihersecke nur 1 Bp. mit „Tasche“ am Südufer des Strichweihers nachweisen.

Wolfgang Kortner, Heldburger Ring 15, 8601 Seßlach

Ein Brutversuch und eine erfolgreiche Brut des Schwarzkehlchens *Saxicola torquata* im Oberallgäu

Am 25. 4. 1987 suchte ich wieder nach dreiwöchiger Pause das Betzigauer Moos auf, ein 5 km nordöstlich von Kempten im Allgäu gelegenes ca. 4,5 km² großes Feuchtgebiet. Am westlichen Rande dieses von Nord nach Süd verlaufenden, langgestreckten Landschaftsschutzgebietes stellte ich ein Schwarzkehlchen-Paar fest. Während das Männchen meist auf einem ca. 3 m hohen Weidenbusch saß, trug das Weibchen Tierhaare zu einer bestimmten Stelle am Boden.

Der Nistplatz (715 m NN) befand sich in einem bereits stark ausgetrockneten durch Faulbaum und Weiden verbuschten Areal von ca. 120×50 m, das als dominierende Arten Mädesüß, Wasserdost, Waldengelwurz, Blutwurz, Rasenschmiele und Pfeifengras aufwies. Während im Norden eine Kiefern-Birken-Gruppe mit Schilfreuten, und im Osten und Süden kurzrasige Streuwiesen grenzen, wird die Fläche im Westen von einem südost-exponierten Hang, der von Jungvieh beweidet wurde, begrenzt. (Der Nistplatz lag somit an der geschüttesten und „wärmsten“ Stelle des Mooses.) Brutnachbarn waren Baumpieper *Anthus trivialis*, Sumpfrohrsänger *Acrocephalus palustris*, Fitis *Phylloscopus trochilus* und Rohrammer *Emberiza schoeniclus*.

Am 26. 4. konnte ich eine Kopulation am Boden beobachten; leider turnte aber auch ein Eichelhäher in unmittelbarer Nestnähe durch die Büsche! Nachdem ich am 27. 4. das Paar nicht mehr antraf, suchte ich am 28. 4. die Bodenfläche ab und fand das geplünderte, beschädigte Nest. Dieses befand sich an der Basis von drei etwa fingerstarken Weiden und war im Vergleich zur Vogelgröße recht umfangreich (gut 9 cm Innen-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: [26_3](#)

Autor(en)/Author(s): Kortner Wolfgang

Artikel/Article: [Der Brutbestand der Beutelmeise, Remizpendulinus, im Regnitzbecken im Jahre 1987 265-267](#)